

Hoch- bis spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Keramik von der Burg Deutschlandsberg (Steiermark) – Ein Addendum mit einem archäozoologischen Exkurs

Bernhard SCHRETTLE und Johanna KRASCHITZER, mit einem Beitrag von Erika GÁL

Zusammenfassung

Die Burg Deutschlandsberg ist ein weitläufiger Gebäudekomplex auf einem Felsrücken am westlichen Rand des Deutschlandsberger Beckens. Die erste urkundliche Nennung stammt aus dem Jahr 1153, im frühen 20. Jahrhundert war die Anlage ruinös. Dazwischen liegt eine über Jahrhunderte dauernde Entwicklung von einem hochmittelalterlichen Polygonalturm zu einem ausgedehnten renaissancezeitlichen Wehr- und Wirtschaftsbau. Besonders in den Jahren 2015–2017 sind bei archäologischen Ausgrabungen am Gelände der Burg große Mengen an keramischem Fundmaterial zu Tage gekommen. Eine kleine Auswahl kann hier exemplarisch vorgestellt werden. Der Bogen spannt sich von frei geformter und nur im Randbereich auf einer drehbaren Unterlage stehend

nachbearbeiteter Gefäßkeramik des 11. Jahrhunderts über die typische langsam gedrehte Keramik des 12. und frühen 13. bis zu den routiniert drehend hochgezogenen Gefäßen des 14. und 15. Jahrhunderts. Bei den meisten Objekten handelt es sich um Töpfe, aber auch einige spätmittelalterliche Becher und zwei Keramiklampen liegen vor. Zwei Fragmente stammen von spätmittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Destillierhelmen. Auch Lavanttaler Schwarzhafnerware des 16. oder 17. Jahrhunderts kann auf der Burg Deutschlandsberg nachgewiesen werden. Die archäozoologischen Funde repräsentieren überwiegend Haustierarten, aber auch eine bemerkenswerte Vielfalt von Wildtierarten.

Schlagnworte: Burg, Deutschlandsberg, Steiermark, Hochmittelalter, Spätmittelalter, frühe Neuzeit, Keramik, Tierknochen

1. Einleitung

Ein ausführlicher Bericht zu den in den letzten Jahrzehnten – vor allem aber in den Jahren 2015 bis 2017 – vorgenommenen archäologischen Untersuchungen auf der Burg Deutschlandsberg (KG Burgegg, SG/VB Deutschlandsberg, Steiermark) wurde in den Beiträgen zur Mittelalterarchäologie in Österreich 37, 2021 veröffentlicht.¹ Das Ziel dieses Beitrags war es, einerseits einen Überblick über die Baugeschichte der Burg zu geben sowie andererseits die Befunde der feldarchäologischen Untersuchungen der Jahre 2015–2017 darzustellen.

Ein Teil des von Levente HORVÁTH und Johanna KRASCHITZER im Jahr 2018 gesichteten keramischen Fundmaterials – und zwar jenes, das ins 11., 12. und 13. Jahrhundert datiert – wurde in der genannten Publikation zwar besprochen, konnte aber nicht abgebildet werden.² Die Vorbereitung einer Ausstellung³ im Burgmuseum Arceo

Norico auf der Burg Deutschlandsberg, die im Mai 2023 in den revitalisierten Räumen des ehemaligen Wirtschaftstraktes (L-Trakt) der Kernburg eröffnet wurde, bot den Anlass einer neuerlichen Beschäftigung mit dem Fundmaterial. Neben der Möglichkeit, einige keramische Funde aus ausgewählten Schichten zu dokumentieren, wurde in diesem Rahmen auch ein großer Teil des archäozoologischen Fundmaterials bestimmt und ausgewertet; ein kurzer Exkurs dazu von Erika GÁL befindet sich am Ende dieses Beitrags.⁴

Mit der Auswahl von Keramikfunden als Exponate für die Ausstellung wurde Johanna KRASCHITZER betraut, darüber hinaus auch mit ihrer Bestimmung, zeichnerischen und fotografischen Dokumentation und der Erstellung eines Kataloges für den Ausstellungsbegleiter. Die geringe Menge von nur 31 aufgenommenen Fragmenten ergibt sich aus zwei beschränkenden Faktoren: der Fassungsmenge der Ausstellungsvitrinen und den begrenzten finanziellen Mitteln. Das Hauptaugenmerk der Auswahl lag auf den ältesten mittelalterlichen keramischen Fundstücken sowie auf der Darstellung des Gefäßspektrums im

¹ SCHRETTLE et al. 2021.

² SCHRETTLE et al. 2021, 137–138.

³ Sonderausstellung „Keller, Küche, Kemenate – Burgenarchäologie und Knochenarbeit auf der Burg Deutschlandsberg“, 19.05.–31.10.2023, Burgmuseum Arceo Norico, Burgplatz 2, 8530 Deutschlandsberg.

⁴ Siehe Abschnitt 6. Tierknochenfunde von der Burg Deutschlandsberg.

VON OSTEN 1998

Sigrid VON OSTEN, Das Alchemistenlaboratorium Oberstockstall. Ein Fundkomplex des 16. Jahrhunderts aus Niederösterreich. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 6, Innsbruck 1998.

PRITZ 2014

Robert PRITZ, Archaeologia in suburbano castris Graece. Funde und Befunde einer Grabung im ehem. Palais Khuenburg (Stadtmuseum) in Graz. Diplomarbeit Universität Graz, 2014.

SCHRETTLE et al. 2021

Bernhard SCHRETTLE / Florian MAUTHNER / Levente HORVÁTH / Johanna KRASCHITZER, Archäologie und Baugeschichte der Burg Deutschlandsberg (Steiermark). Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 37, 2021, 127–148.

SCHWARZKOGLER 2018

Katrin SCHWARZKOGLER, „... sand Kathreinchapellen daz dem Stayn auf dem hous ...“. Die Ergebnisse der archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen in der Katharinenkapelle auf Steinschloss unter besonderer Berücksichtigung des vorkapellenzeitlichen Keramikmaterials. Masterarbeit Universität Graz, 2018.

STEINEGGER 2020

Astrid STEINEGGER, Eppenstein am Übergang vom frühen zum hohen Mittelalter. Fundmaterial des 11. Jahrhunderts aus einer unvollendet gebliebenen Zisterne in der Ringburg. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 36, 2020, 117–142.

TEICHERT 1969

Manfred TEICHERT, Osteologische Untersuchungen zur Berechnung der Widerristhöhe bei vor- und frühgeschichtlichen Schweinen. Kühn-Archiv Halle 83, 1969, 237–292.

TEICHERT 1975

Manfred TEICHERT, Osteologische Untersuchungen zur Berechnung der Widerristhöhe bei Schafen. In: Anneke T. CLASON (Hrsg.) Archaeozoological Studies. Papers of the Archaeozoological Conference, Groningen 1974. Amsterdam / New York 1975, 51–69.

Abbildungsnachweis

Abb. 1: ASIST – Archäologisch Soziale Initiative Steiermark, Bernhard SCHRETTLE

Abb. 2–6: Johanna KRASCHITZER

Tab. 1–3: Erika GÁL

High to late medieval and early modern pottery from Deutschlandsberg Castle (Styria) – An addendum with an archeozoological excursus

Deutschlandsberg Castle is an extensive building complex on a rocky ridge on the western edge of the Deutschlandsberg basin. The castle is mentioned in written records for the first time in 1153, but in the early 20th century the building was in ruins. In between lie centuries of development from a high medieval polygonal tower to a spacious Renaissance defensive and estate complex. Archaeological excavations on the castle grounds, particularly in the years 2015–2017, uncovered large amounts of pottery, of which a small selection can be presented in this report. The range extends from handmade vessels from the 11th century, which were reworked in the rim area on a rotatable base, to the typical slowly turned pottery of the 12th and early 13th centuries, and on to the workmanlike wheel-thrown

ceramics of the 14th and 15th centuries. Most of the objects are pots, but there are also some late medieval beakers and two ceramic lamps. There are two fragments from late medieval or early modern alembics, and „Lavanttaler Schwarzhafnerware“ of the 16th/17th century can also be found in small amounts at Deutschlandsberg Castle. The animal bones mainly represent domestic animals but the bones of wild animals are also noteworthy due to the variety of species represented.

Keywords: castle, Deutschlandsberg, Styria, High Middle Ages, Late Middle Ages, early modern period, pottery, animal bone

Mag. Dr. Bernhard SCHRETTLE
Archäologisch-Soziale Initiative Steiermark – ASIST
Retznei 26
8461 Ehrenhausen
Österreich
bernhard.schrettle@asist.at

Mag. Dr. Johanna KRASCHITZER
Universalmuseum Joanneum
Abteilung Archäologie & Münzkabinett
Eggenberger Allee 90
8020 Graz
Österreich
johanna.kraschitzer@museum-joanneum.at

Dr. Erika GÁL
HUN-REN Research Centre for the Humanities
Institute of Archaeology
Tóth Kálmán u. 4
1097 Budapest
Hungary
gal.erika@abtk.hu